

MITTWOCH, 16. JANUAR, 19.00-21.00 UHR
»TRÄUME UND WIRKLICHKEITEN IN DER
ERSTEN RÄTEREPUBLIK«

Begrüßung durch den Vizepräsidenten
der AdBK, Johannes Kirschenmann

Thomas Anz: Revolution als Gesamtkunstwerk.
Expressionistische Literatur und Kunst 1918/19

Justin Hoffmann: Revolution der Kunst,
Revolution der Kunstakademie

Moderation: **Walter Grasskamp**

DONERSTAG, 17. JANUAR, 19.00-21.00 UHR
»STUDENTENREVOLTE & KUNSTAKADEMIE«

Caroline Sternberg: Die Malaktionen an der
Akademie 1968/69. Zwischen politischer Aktion
und erweitertem Kunstbegriff

Laura Nicolaiciuc: Kunstgeschichte 1958 bis 1968.
Das Memorandum Hans Sedlmayrs und die
kunsthistorische Lehre Harro Ernsts an der AdBK

Gerhard Fürmetz: Kunstakademie und Politik.
Die Revolte von 1968/69 im Blick von
Staatsregierung, Landtag und Polizei

Moderation: **Birgit Jooss**

FREITAG, 18. JANUAR, 19.00-21.00 UHR
»REVOLTE IM KONTEXT«

Detlef Siegfried: Rausch und Rationalität.
Ästhetiken der Gegenkultur um 1968

Rudolf Herz im Gespräch mit **Birgit Daiber**
und **Hanno Rink** zum Thema
Revolte - Mythos - Erfahrung

Moderation: **Johannes Kirschenmann**

Eine Veranstaltungstrios 100 Jahre nach
der ersten Räterepublik und 50 Jahre
nach »68« in der historischen Aula der
Akademie der Bildenden Künste München

AKADEMIE UND REVOLUTION

München 1918/19 und 1968/69

16. / 17. / 18.1.2019, 19 bis 21 UHR

Aktuelle Informationen zum Programm:

akademie-und-revolution.adbk.de

kritisch
Atelier

Prof. Dr. Thomas Anz

Professor für Neuere Deutsche Literatur (1990–2015, Bamberg/Marburg); Herausgeber der Internet-Zeitschrift literaturkritik.de; publiziert u.a. zum Expressionismus.

Gerhard Fürmetz, M.A.

Historiker und Archivar; Archivdirektor im Bayerischen Hauptstaatsarchiv; publiziert u.a. zur Geschichte von Polizei und Protest in Bayern im 19./20. Jahrhundert.

Dr. Rudolf Herz

Bildender Künstler und Kunsthistoriker; Lehr- und Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland; arbeitet zu bildhistorischen und erinnerungspolitischen Fragen u.a. zur Protestbewegung in den 60er Jahren.

Dr. Birgit Jooss

Kunsthistorikerin und Archivarin; 2003–2007 Gründung des Archivs der AdBK München; seit 2017 Leiterin des documenta archiv in Kassel; publiziert u. a. zu performativer Kunst und Kunstbetrieb.

Laura Nicolaiciuc, M.A.

Kunsthistorikerin; aktuell Doktorandin und Mitarbeiterin im Archiv und Museum des FC Bayern München; forscht zu kunstpolitischen Fragestellungen wie der Kunstgeschichte an der AdBK um 1968.

Prof. Dr. Detlef Siegfried

Professor für Neuere Deutsche und Europäische Geschichte (seit 2001, Kopenhagen); publiziert zur Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte der Bundesrepublik und Westeuropas nach 1945.

Birgit Daiber

Mitglied der Subversiven Aktion in den 1960er Jahren; war tätig im Europäischen Parlament und für die Rosa-Luxemburg-Stiftung; publiziert über soziale Bewegungen und interkulturellen Dialog.

Prof. Dr. Walter Grasskamp

Professor für Kunstwissenschaft bzw. Kunstgeschichte (1985–2016, FH Münster/Aachen, AdBK München); publiziert zu Theorie der Moderne, Konsumtheorie sowie Popkultur.

Dr. Justin Hoffmann

Kunsthistoriker, Kurator und Gründungsmitglied der Band „Freiwillige Selbstkontrolle“ (F.S.K.); seit 2004 Leiter des Kunstvereins Wolfsburg; publiziert zu Destruktionskunst, Digital Art und der Kunst der Revolutionszeit 1918/19.

Prof. Dr. Johannes Kirschenmann

Professor für Kunstpädagogik (seit 2001) an der AdBK München; publiziert zu Kunstvermittlung, insbesondere zu einer „Didaktischen Ikonografie“.

Hanno Rink

Studium und Lehrtätigkeit an der AdBK München (1965–1973); danach freier Maler und Illustrator, Redaktionsmitglied und Gestalter von Zeitschriften wie Titanic und Tumult.

Dr. Caroline Sternberg

Kunsthistorikerin; seit 2012 Leiterin des Archivs der AdBK München; publiziert zu Institutionsgeschichte, Kunstsoziologie, Kulturtransfer.

Im 20. Jahrhundert gab es drei Schließungen der Akademie. Sie hingen mit den revolutionären Ereignissen und Umbrüchen in München zusammen, die ihrerseits eng mit einer Neugestaltung des Münchner Kunstlebens in Verbindung standen. Selten waren Tagespolitik und Kunstgeschehen so eng verflochten!

Die Akademie als zentrale Institution des Münchner Kunstlebens war Dreh- und Angelpunkt der Auf- und Umbrüche, Hotspot der hitzigen Debatten und Ziel staatlicher Reglementierung. In der Räterepublik 1919 ließ der Ausschuss revolutionärer Künstler die Akademie schließen und setzte das Professorenkollegium ab. Auch die Studentenrevolte von 1968/69 an der Münchner Kunstakademie war Ausdruck und zugleich Motor der kritischen Reflexion eines etablierten Kunstbegriffs im München der Nachkriegszeit. Zweimal ließ der Staat die Türen der Kunstakademie zu dieser Keimzelle des Widerspruchs und Einspruchs zusperren.

Eine Veranstaltung des Archivs der Münchner Kunstakademie mit dem Lehrstuhl Kunstpädagogik in Kooperation mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München und transform

Veranstaltungsort: Akademie der Bildenden Künste München, Historische Aula, Akademiestr. 2, 80799 München

Gestaltung: Sabrina Grünauer, Bildmaterial: Fotobestand 1968/69, AdBK München